

27./XI. 1914.

**Eine Kundgebung in Wien lebender Russen.** Wir erhalten folgende Zuschrift: Sehr geehrter Herr Chefredakteur! Im eigenen, sowie im Namen einer Gruppe Russen ersuche ich Sie höflichst, die nachstehenden Zeilen in Ihrem geschätzten Blatt zu veröffentlichen: Wir in Wien lebenden Russen fühlen uns im Interesse der Wahrheit und Menschensliebe verpflichtet, festzustellen, daß wir von der österreichischen Behörde mit großer Schonung und Rücksicht behandelt werden. Dies ist ein Beweis, daß im österreichischen Volke viel Edles und Liebenswertes ruht. Während die Oesterreicher in den feindlichen Staaten verschiedenen Unannehmlichkeiten ausgesetzt sind, genießen wir hier in Wien fast dieselbe Freiheit wie in Friedenszeiten. Ein solches Verhalten entspricht der Würde einer Großmacht und eines Kulturstaates. — Ueber die bereits erwähnte österreichische Humanität haben wir durch Vermittlung der königlich spanischen Botschaft dem russischen Minister des Aeußeren mitgeteilt und ersuchten seine Excellenz, daß er den österreichischen Staatsbürgern in Rußland eine analoge Behandlung zukommen lassen möge. Nicht vergessen darf ich auch die lebenswürdige und entgegenkommende Form des königlich spanischen Botschaftsrates, Herrn Vincento G. von Aquera, der mit besonderem Interesse unsere Angelegenheiten verfolgt und unsere Wünsche bis zur äußersten Möglichkeit erfüllt. Mit dem Ausdruck besonderer Hochachtung Journalist Cäsar Segal. (Die Unterschriften erliegen bei der königlich spanischen Botschaft. Telephonanskunft zwischen 3—5)